

# Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die übergebaltene Corrus-Beile oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen vor dem Tagesende der dreiegehaltene Corrusseite oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 166.

Mittwoch, den 20. Juli 1887.

88. Jahrgang.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ernte begonnen, wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Aehrenlesen und Stoppeln an Feldfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach § 242 des Strafgesetzbuches oder als Uebertretung nach § 25 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880 strafbar ist.

Halle a. S., den 2. Juli 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

20 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs L. / K. find dem Schiedsmann Herrn Schwarz zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.

Halle a. S., den 18. Juli 1887.

Die Armen-Direktion.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 19. Juli 1887.

Nach der amtlichen Feststellung ist bei der Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten im Wahlkreis Merseburg-Querfurt der deutsch-freimüthige Kandidat, Gustav Meißner mit 10073 von 18515 abgegebenen Stimmen gewählt worden. Auf Gustav Meißner (Reichspartei) fielen 6336, Amtrichter Meißel (natl.) 1346 und Handelsmann Hoffmann (Sogh.) 767 Stimmen.

Der wohl manchem unerwartet gekommene Ausfall nicht natürlich den einzelnen dabei beteiligten Parteien Erregnis zu lebhaften Erörterungen in ihren Organen. Das Ergebnis der Wahl in diesem Wahlkreise, der in kurzer Zeit zum dritten Mal zu wählen hatte, zeigt zwar, wie die „Nat.-Ztg.“ in ihrer heutigen Nummer jagt, im Vergleich zu den früheren Wahlen keine Verstärkung der freimüthigen Partei; wohl aber eine starke Schwächung der Gegner. Betreffs der Gründe dieser Erscheinung tritt genanntes Blatt zunächst folgende Darstellung aus der „Freimüthigen Zeitung“:

„In diesem Kreise sind viele Fabrikanten vorhanden, und die Zuckerfabriken sind in hervorragender Weise an einem zunehmenden Ausgange der Wahl beteiligt, weil sie nur von einer formaleren Majorität die spezielle Berücksichtigung ihrer Interessen erwarten können, welche sich auf Kosten anderer Kreise der Bevölkerung vollzieht. Wer indessen mit den Verhältnissen in vielen Wäldern benachbarten Orten genau bekannt ist, der weiß sehr wohl, daß die große Menge der Wähler ein Interesse hat, das mit demjenigen der Fabrikanten nicht Hand in Hand geht. Die Bauern, welche namentlich Wäldern und keine eigenen Fabriken besitzen, wissen viel davon zu erzählen, mit welcher Rücksichtslosigkeit die Fabrikanten gegen sie vorgehen, und wie sie die Preise der Wälder in einer ungerechten und willkürlichen Weise drücken und die Konjunktur, die zu ihnen immanen heißt, dadurch von sich abwenden, daß sie unter ungeliebten Vorwänden den vertragsmäßig bedingten Preis der Wälder herunterziehen.“

Hierin liegt die „Nat.-Ztg.“ ein Geschätz- und Interessenverhältnis, aus der ein Waden nicht konstruierbar ist, von dem aus man die Woblfahrt der deutschen Nation wahrnehmen könne und fährt fort: Was die Gegner der Freimüthigen betrifft, so liegt von vornherein eine Erklärung ihres Rückganges in der Aufstellung zweier Kandidaturen statt einer einzigen, die das vorigmal sie dem Siege zugeführt hatte. Ein weiteres Moment liegt in der Natur von Ergänzungswahlen, in welchen der große durchgehende Zug fehlt, wie er bei allgemeinen Wahlen die gemeinsame Bewegung durchflammt. Vor diesem Zug verschwinden lokale und private Interessen und persönlicher Streit. Die großen Gesichtspunkte schlagen durch. Von alledem scheint diesmal, wenigstens nach der Darstellung der „Freimüthigen Zeitung“, so ziemlich das Gegenteil der Fall gewesen zu sein.

Wir können aber die Befürchtung nicht unterdrücken, betont die „Nat.-Ztg.“, daß die Haltung der Agrarier in der letzten Reichstagsession auf die Vorgeschichte und das Ergebnis der Merseburg-Querfurter Wahl nicht ohne Einfluß gewesen ist. Namentlich ist es die Gesichtspunkte des Zukunftsvertrauens des Kandidatengesetzes, die begünstigt die Folgen zu zeigen. Dies Gesetz ist der Höhepunkt agrarischer Interessengruppen, man kann, wenn man an die Rede des Herrn v. Bötticher erinnert, hier wohl sagen: *no plus ultra* — hier mußte der Rückschlag einziehen. Die Situation erinnert in ihrer Weise an die Behandlung der Eisenallfrage durch die Freihändler und ihre Folgen. Die Wiedereröffnung der „zwei Wälder“, von denen wir umsonst warnten, hat ihren erklärenden Einfluß nicht verfehlt. Diese Sache gründet sehr tief. Und wenn die Merseburger Wahl als eine Warnung betrachtet wird,

auf ein durch höchst unglückliche Erfahrungen gezeichnetes System zurückzuführen, so wäre ein solches Ergebnis selbst nicht mit dem Verlust eines Wahlkreises für die nationale Mehrheit zu theuer bezahlt.

\* Dem Berliner Auswärtigen Amte ist seitens der Post die Anzeige von der Wahl des Prinzen Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgaren übermittelt worden. Es wird bestätigt, daß die deutsche Regierung ihre Zustimmung zur Wahl von der Zustimmung aller anderen Mächte abhängig machen wird. Sie befindet sich mit dieser Haltung in Uebereinstimmung mit den Kabinetten von Wien und London.

\* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bespricht im Anschluß an die Nachricht, daß Fürst Bismarck das preussische Handelsministerium niederzulegen beabsichtigt, die Stellung des Fürsten Bismarck zum Handelsministerium. Ob die Nachricht richtig ist oder nicht, geht daraus nicht hervor, wohl aber, daß, falls sie richtig ist, nicht Oberbürgermeister Dr. Meißel das Handelsministerium übernehmen wird, sondern Staatssekretär des Innern und Staatsminister von Wittich.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sagt:

Die Annulierung des preussischen Handelsministeriums mit dem Reichsamt des Innern hatte z. Z. des Staatsministers Hofmann zu Überlegenheiten der Handelspolitik des Reichs und der preussischen Handelsministerien herbeiführt, und um die abzuschneiden und ihre Wiederherstellung zu verhindern übernahm der Reichsminister persönlich das preussische Handelsministerium, und damit sowohl den preussischen als den Reichsminister der gemeinsamen Handelspolitik. Letztere gehört im Reichsamt des Innern, das Reichsamt des Innern, und entspricht es formal der Reichsverfassung und sachlich den preussischen Handelsinteressen, wenn die reichsrechtliche Verwaltung des Reichsministers im Bereiche des Reichsamtes des Innern durch eine kollegiale Verbindung des Staatsministers von Wittich mit dem preussischen Handelsminister herbeiführt und dadurch eine einheitliche Behandlung der politischen Angelegenheiten ermöglicht wird. Wenn die formale jeder Zeit dem sachlichen Bedürfnis entspricht, so würde das preussische Handelsministerium mit dem Reichsamt des Innern auch formal übereinstimmen dürfte vernehmlich sein.

\* Einen sonderbaren Vorfall zur Hebung des Rubelkurses begehen wir in der russischen St. Petersburger Zeitung; in zwei Artikeln wird in derselben ausgeführt, die russischen Goldanleihen in Kreditrubelobligationen umzuwandeln.

Für die Sicherheit des Rubels — heißt es darin — sei in gleicher Weise wie für die Goldanleihen das gelammte Vermögen des Privatkapitals zu verwenden. Wenn man nun die dadurch gebotene Sicherheit bezüglich der Goldanleihen bezieht, so ist es das, was man die Goldanleihen mit Rubeln von 95 bis 100 Pct. bevorzugen, so ist es wiederum, gleichzeitig den Rubelkurs bis 60 Pct. zu drücken. Natürlich habe man auch in der Entwertung des Rubels das Ergebnis von Antrieben der ausländischen Bankiers, durch deren Vermittlung die Rubel an den Dienst ihrer Metallrubel-Anleihen erforderliche Geld beschaffen, vor Augen. Es liegt im Interesse dieser Bankiers, der russischen Regierung diese Goldmenge möglichst theuer zu verkaufen, oder, was dasselbe ist, den Rubelkurs künstlich herabzusetzen. Dieses Verfahren werde mit einem Erlöse aufwarten, wenn Rußland seine Goldanleihen in Papieranleihen umwandelt. Alsdann hätten die sämtlichen auswärtigen Börsen ein gemeinsames Interesse daran, den Rubelkurs künstlich hoch zu setzen und die bisherigen Käufer werden sich in Fremde verwandeln. Den Inhabern der Goldanleihen könne man für je 2½ Francs Gold etwa einen Kreditrubel auswerfen, welches Verhältnis dem Durchschnittspreise des Kreditrubels während der letzten zehn Jahre entspricht. Mit einer solchen Abfindung würden sich — davon ist das genannte Blatt angeblich überzeugt — die Besitzer der Goldanleihen einverstanden erklären. Der Grund, daß eine derartige Konvertierung einen veränderten Charakter darstelle, sei nicht wichtig. Nach den Lehren der Nationalökonomie habe man den Stand der Getreidepreise zum Ausgangspunkt für die Berechnung sämtlicher Preise zu nehmen. Gegenwärtig könne man nun aber für einen Kreditrubel reichlich eben so viel Getreide kaufen wie zur Zeit der Ausgabe der meisten Goldanleihen für 2½ Francs. In Folge dessen entspreche das vorgeschlagene Umwandlungsverhältnis von 2½ Francs gleich 1 Kreditrubel vollständig dem Standpunkte der Billigkeit.

Daß diese Idee der angeblichen Konvertierung in einem offiziellen Blatte auftauchen konnte, zeigt hinreichend, welche Auffassung gewisse Kreise in Rußland von internationalen Verpflichtungen haben.

Die Schuldenlast des russischen Staates wird auf fünf Milliarden 186 Millionen Rubel beziffert. Ein großer Theil der russischen Anleihen ist in Deutschland untergebracht. Wie hoch der Betrag der russischen Anleihen ist, welche sich in deutschen Händen befinden, läßt sich nicht genau angeben; jedoch scheint es viel sicher, daß von jeder Unterstützung der russischen Finanzkraft oder von jeder eigenmächtigen Maßregel Rußlands gegen seine Gläubiger die größten Verluste dem deutschen Kapitale drohen. Man nimmt an, daß sich der deutsche Markt in den letzten Wochen um ca. 80 Millionen Mark der bedeutendsten russischen Werte erleichtert hat.

Gegenüber der Behauptung, daß die Angriffe auf

den russischen Staatscredit nur ein Mandat seien, bezweckend, Rußland zu einer Erneuerung des Dreikaiferbündnisses zu bewegen, glaubt die „Freie Zeitung“ ganz genau zu wissen, daß ein Bedürfnis zu dieser Erneuerung durchaus nicht mehr vorhanden ist. Endlich noch eine von den Finten, deren sich gewisse Börsenspekulanten bedienen, um den deutschen Kapitalisten in Sicherheit zu wiegen. Man will zugeben, bemerkt dieselbe, daß die Bewegung der fraglichen Fonds scharfe Beobachtung erheische; aber die Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gewährten die unbefugte Sicherheit. Man unterläßt also, auseinanderzusetzen, daß in Rußland die Eisenbahnen mit den Reichsfinanzen auf's Engste verknüpft sind, weil sie theils direkte, theils indirekte Garantien genießen und sie zum allergrößten Theile in Anspruch nehmen müssen. Kein Zweifel, daß selbst die besten dieser Prioritäten bei der voraussichtlichen Infolvenz des russischen Reiches in ihrem vollen Werte unverkäuflichmäßig viel einbüßen müssen.“

\* Wie der „Wezerztg.“ mitgeteilt wird, sollen bei der Neuorganisation des Volkswesens in Hamburg unter hamburgischer eigener Verwaltung vom 1. Oktober k. Z. ab neben dem dortigen Hauptkollekte noch 18 verschiedene Zollabfertigungsstellen, einschließlich der jetzt schon bestehenden errichtet werden, deren Vorsteher Revisionsspekulatoren sind und welche mit mehr oder weniger Hauptmannschaften und Revisionsaufsichtern besetzt werden. Außerdem sollen diese Zollabfertigungsstellen in Bezug auf Warenabfertigung u. s. w. die vollen Befugnisse der Hauptzollämter und der Hauptsteuerämter im Innern bezeugt werden.

\* Wie Petersburger Blätter wissen wollen, ständen seitens der Regierung Maßregeln bevor, durch welche die Aufnahme von Studenten auf den russischen Universitäten gewissen Beschränkungen unterworfen werden soll. Die betreffenden für die Petersburger Universität bereits ergangene Verordnung verlange von den neu zu immatriculierenden Studenten eine Garantie ihrer politischen Zuverlässigkeit, welche als Norm für die Aufnahme jüdischer Studenten drei Procent fest und erhöhe die Universitätsgebühren, excl. Kolektgebühren, von 5 auf 25 Rubel für das Semester.

\* Im Laufe des mit dem 30. Juni d. J. beendigten Finanzjahres hat das Schatzamt der Vereinigten Staaten 217 neue National-Banken in's Leben gerufen, deren gegenwärtig 3008 bestehen. Die Fintzen der Bundesbank haben sich um 3 Mill. Doll. mehr belaufen als 100 1/2 Mill. verringert. Aus den Fälligen wurden eingenommen rund 217 1/2 Mill. Doll. Im Ganzen betragen die Einnahmen über 371 Mill. Doll. Von den Ausgaben bilden die Pensionsgebühren mit über 75 1/2 Mill. Doll. den höchsten Posten.

## Telegraphische Nachrichten.

**Juni 1887.** 18. Juli. Kaiser Wilhelm ist Abends neun Uhr wohlbehalten hier angekommen und am Bahnhofe vom Statthalter Wismann empfangen worden. Unter sympathischen Klängen der Bevölkerung wurde derselbe nach dem Tiroler Hof geleitet.

**Bremen.** 18. Juli. Die Rettungsstation Ziegenort telegraphirt: Am 17. Juli von dem Kahn des Schiffers Schmidt aus Hintersee, getrieben im Haf, zwei Personen gerettet durch das Rettungsboot der Station Ziegenort.

**Sankt Petersburg.** 18. Juli. Bei der gestrigen Auktionen erlangte der Preis der 4-rubigen Dollerrenboote den Siegerpreis der „Berliner Nachrichten“, bei dem Namen der 8-rubigen Dollerrenboote den Staatspreis der „Berliner Nachrichten“.

**Wien.** 18. Juli. Wie die „Polit. Korresp.“ meldet, sind die Verhandlungen der türkisch-montenegrinischen Kommission ins Stocken geraten. Die montenegrinischen Delegierten beanspruchen einige Weideweiden, in deren Abtretung die anwesenden Albanen nicht willigen wollen.

**Paris.** 18. Juli. In dem Departement der unteren Loire ist bei der Nachwahl zur Deputiertenkammer Sarrasin (sonst) gewählt worden.

Das Journal des Debats spricht sich zum Inhalt und anerkennend aus zu den jüngsten Reden des Ministers Rouvier und Spüller über das Programm der Regierung, die streng republikanisch und nicht minder entschlossen sei, das Land zu beruhigen, untrüblichen Agitationen ein Ende zu machen, die Republik von Ghimären und Abenteuerern zu befreien und den Frieden im Innern wie nach Außen zu sichern.

**Rom.** 18. Juli. In Catania, Lecce, Messina, Palermo und Parma fand gestern ein Erdbeben statt. Aus dem Aenoa steigt dichter Dampf auf.

**Konstantinopel.** 18. Juli. Gestern wurden in Gijio und Smyrna leichte, in Rhodes und Creta heftige Erderschütterungen verspürt. In Rhodes wurden einige Festungsmauern und Schornsteine gespalten und in Canea mehrere Häuser beschädigt.

Tagess-Chronik

Abends 7 1/2 Uhr... Der Kaiser hat gestern, Montag, Mittag 1 Uhr die Briefe...

Der Staatsanw. für Württemberg... Ueber den treffs des Befehls des Königs...

Unser Kronprinz besuchte vorgestern... Kommerzien-Rath G. Hemmer...

Der Reichskanzler Fürst Bismarck... Der Prinz DeWangkong...

Rom Eisenbahnzug überfahren... Zwischen Berlin und Hamburg...

Zwischen Berlin und Hamburg... In Kamerun soll, wie man der 'Schl. Zig.'...

In Kamerun soll, wie man der 'Schl. Zig.'... In Länge und Breite der Zimmerwände...

In Länge und Breite der Zimmerwände... Die Novelle meiner Frau.

Die Novelle meiner Frau... Aus den Papieren eines Lieutenants...

Aus den Papieren eines Lieutenants... Ich befand mich zur Erholung...

Ich befand mich zur Erholung... Mein Bruder machte eine Bewegung...

Mein Bruder machte eine Bewegung... Bald darauf erhob er sich...

Bald darauf erhob er sich... Meine Galanterie machte auf keines...

Meine Galanterie machte auf keines... Er setzte ich mich in Postur...

Er setzte ich mich in Postur... Das künftige Fräulein stand bereits...

Das künftige Fräulein stand bereits... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Das Fräulein, nun geht die gute Zeit... 'O die Neutanten!' machte die kleine...

'O die Neutanten!' machte die kleine... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Abends 7 1/2 Uhr... Der Reichskanzler Fürst Bismarck...

Der Reichskanzler Fürst Bismarck... Die preussische Regierung hat eine...

Die preussische Regierung hat eine... E. M. Kreuzer, 'Mauslus', Kommandant...

E. M. Kreuzer, 'Mauslus', Kommandant... Nach den Salomonen in den Herr...

Nach den Salomonen in den Herr... Die Besichtigung der Ausstellung...

Die Besichtigung der Ausstellung... Ein Lunette herrichte am 15. d....

Ein Lunette herrichte am 15. d. ... Aus Sachen wird vom 16. d. gemeldet...

Aus Sachen wird vom 16. d. gemeldet... In Länge und Breite der Zimmerwände...

In Länge und Breite der Zimmerwände... Die Novelle meiner Frau.

Die Novelle meiner Frau... Aus den Papieren eines Lieutenants...

Aus den Papieren eines Lieutenants... Ich befand mich zur Erholung...

Ich befand mich zur Erholung... Mein Bruder machte eine Bewegung...

Mein Bruder machte eine Bewegung... Bald darauf erhob er sich...

Bald darauf erhob er sich... Meine Galanterie machte auf keines...

Meine Galanterie machte auf keines... Er setzte ich mich in Postur...

Er setzte ich mich in Postur... Das künftige Fräulein stand bereits...

Das künftige Fräulein stand bereits... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Das Fräulein, nun geht die gute Zeit... 'O die Neutanten!' machte die kleine...

'O die Neutanten!' machte die kleine... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Das Fräulein, nun geht die gute Zeit... (Fortsetzung folgt.)

betreffend. Es seien für die... akademie abgenommen... Lappend und Bremerent...

Lappend und Bremerent... Die Luftschiffahrt von Leipzig...

Die Luftschiffahrt von Leipzig... am Sonntag in Berlin...

am Sonntag in Berlin... Ein Lunette herrichte am 15. d....

Ein Lunette herrichte am 15. d. ... Aus Sachen wird vom 16. d. gemeldet...

Aus Sachen wird vom 16. d. gemeldet... In Länge und Breite der Zimmerwände...

In Länge und Breite der Zimmerwände... Die Novelle meiner Frau.

Die Novelle meiner Frau... Aus den Papieren eines Lieutenants...

Aus den Papieren eines Lieutenants... Ich befand mich zur Erholung...

Ich befand mich zur Erholung... Mein Bruder machte eine Bewegung...

Mein Bruder machte eine Bewegung... Bald darauf erhob er sich...

Bald darauf erhob er sich... Meine Galanterie machte auf keines...

Meine Galanterie machte auf keines... Er setzte ich mich in Postur...

Er setzte ich mich in Postur... Das künftige Fräulein stand bereits...

Das künftige Fräulein stand bereits... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Das Fräulein, nun geht die gute Zeit... 'O die Neutanten!' machte die kleine...

'O die Neutanten!' machte die kleine... Das Fräulein, nun geht die gute Zeit...

Das Fräulein, nun geht die gute Zeit... (Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)



**Auktion.**  
 In der Regel schon Nachmittags  
 veranfaucht. Donnerstag den 21.  
 Juli um Vormittags 10 Uhr ab  
 Geißstraße 42 öffentlich meistbietend:  
 2 goldene Ringe, 3 gold. Brillen,  
 1 vollständiges Bett, Oberhemden,  
 Nachhemden, Handtücher, Taschentücher,  
 Bettwäsche, 1 Bettstelle in  
 Matratze, 1 Handteller, 1 guten  
 Dampfs, 1 desgl. Mühle, Herren-  
 Kleidungsstücke u. v. a. S. und  
 ferner der Pallas'schen Concursmasse  
 gehörig: 1 Regulator, 1 Weckuhr, 1 Auf-  
 baum-Vertikow u. v. a. S.  
 Friedrich, Gerichtsvollzieher.

**Auktion**  
 im Zwangsverf. Verfahren.  
 Mittwoch den 20. d. Mts.  
 Vorm. 11 Uhr versteigere ich  
 Geißstraße 42 hier:  
 1 Pianino, 1 rothe Blüsch-  
 garnitur, 3 Kleidersekretäre,  
 1 Schreibsekretär, 1 Cylinder-  
 bureau, 3 Vertikows, 1  
 Damenschreibtisch, 4 Sophas,  
 3 Triewanzspiegel, 1 Wasch-  
 tisch mit Marmorplatte, 1  
 vollständiges Bett, mehrere  
 Sophas, Spiegel, Stühle,  
 Gardinen, Portieren, Bilder,  
 4 Sophas u. c.  
 Hirsch,  
 Gerichtsvollzieher.

**Auktion.**  
 Mittwoch den 20. d. M. Vorm.  
 9 1/2 Uhr versteigere ich Geißstr. 42  
 hier zwangsweise:  
 120 Flaschen Champagner,  
 42 Flaschen Rothwein,  
 Chateau-Larose und Medoc  
 St. Emilion, 7 Flaschen Rum,  
 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1  
 gold. Ring und 1 Tallmütze.  
 Der Verkauf der Weine findet  
 bestimmt statt.  
**Kraft,**  
 Gerichtsvollzieher.

**Gegen alle rhen-  
 matischen Schmerzen**  
 ist der berühmte Ringelhardt's  
 Universal-Balsam die beste,  
 sicherste u. billigste Einreibung,  
 da schon nach dem ersten Einreiben  
 die wohlthätigste Wirkung und  
 bald darnach völlige Heilung eintritt.  
 Bei allen äußerlichen Schäden,  
 Entzündungen, Wundlaufen,  
 Wundliegen, Husten, Brust u.  
 Magenleiden, hauptsächlich aber  
 auch bei Unterleibsbeschwerden  
 bewährt sich der Balsam durch  
 schnellste Heilung.  
 \*) Mit der Spargmaße 3/4 auf  
 den Dolon zu haben à 1 Mark, 60 Pf.  
 und 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung)  
 in allen bekannten Apotheken.

**Tägl. fr. Jamerische Würstchen,**  
 Thüringer Rindwürstchen,  
 fr. Sülze, Aufschinken, Sardellen-  
 leberwurst, Trüffelbrotwerk,  
 gef. Junge, Braunsch. Mettwurst,  
 diverse Beaten, garnirte Schüssel-  
 waden zum besten Arrangement empfiehlt  
 König. Postleierant  
**W. Nietsch,** Geißstraße 75.  
 Fernsprecher 166.

**Franzbranntwein** in bester Quali-  
 tät empfiehlt mit  
 und ohne Salz gegen Rheumatismus,  
 sowie zur Stärkung des Gastrichs  
**M. Waltgott,**

**Dr. Kochs Fleisch-Pepton.**  
 Ehren-Diplom Antwerpen 1885.  
 Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.  
 Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke  
 besonders für Blutarmer und alle die an gestörter Verdauung und Magenochwäche  
 leiden. Nerven, Magen und Reizenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen.  
 grösster Nährwerth, haltbar, leichtes Verdauen. Das Hauptnährmittel und Kochen  
 bietet Dr. Kochs Fleisch-Pepton Ersatz für Fleisch-Extract, so enthält nicht  
 allein die wäsenden Extractstoffe des Fleisches, sondern auch dessen Nähr-  
 substanz (Eiweiß in peptonisirtem Zustande).  
 Verfügt in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delikatessen- u. Colonialwaren-Hand-  
 lungen in Reichswald 1. Kl., in Tübingen 110 u. 220 Gramm, in Leipzig à 30 Gramm und  
 in Schanghai von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.  
**William Pearson & Co., Hamburg,** General-Vertrieb für Deutsch- land, Dänemark & Scandinavien.

**TRAUER-HÜTE** in grösster Auswahl von 3 bis 25 Mark  
**Rudolph Sachs & Co.**  
 Hoflieferanten. Halle a. S. Geißstr. 42

Vom Mittwoch Nachm. ab stehen seine fette sowie große  
 und kleine **Pandischweine** (halbengl. Race)  
 zum Verkauf bei  
**Carl Birke, Giebichenstein, Brunnstraße 55.**

**Weinstube zum „Vater Rhein.“**  
 Täglich  
**frische Erdbeerbowle.**

**Saalschloß-Brauerei, Giebichenstein.**  
 Donnerstag den 21. d. M. Nachmittag 4 Uhr  
**Grosses Extra-Concert**  
 der berühmten  
**Ungarischen Zigeuner-Kapelle**  
 des  
**Primas Benczy Gyula.**  
 Zu diesem Concert besonderes Programm (nur ungarische Musik).  
 Entree 50 Pf. F. W. Fischmann.  
 Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

**Hofjäger.**  
 Auch bei ungünstiger Witterung  
 Heute Mittwoch Nachmittag Zweites, Abds. drittes Concert  
 von der Capelle des 2. Schlesischen Inf.-Reg. No. 6.  
 Stadtrumpeter Hirse.  
 Entree für Nachmittag 25 Pf. Anfang 4 Uhr.  
 Abends 50 Pf. - Anfang 8 Uhr.  
 3 Billets 1 Mark in den bekannten Verkaufsstellen.

**Zum Franziskaner,**  
 Merseburger- und Königstrassen-Ecke  
 empfiehlt ein ff. Glas Bier von Riebeck & Co. sowie vorzügliches  
 Mittagsgelb im Abonnement pro Monat 20 Mk. Chr. Schrader.

**Haupt-Gewinn**  
**600,000 Mk.**  
 Königl. Staats-Lotterie.  
 Schluß-Ziehung 26. Juli bis 13. Aug.  
 Original-Loose (ohne Rückgabe):  
 1/2 M. 200, 1/4 M. 100, 1/8 M. 50, 1/16 M. 25,  
 Orig.-Loose mit Rückgabe nach d. Ziehung:  
 1/4 M. 180, 1/8 M. 90, 1/16 M. 45, 1/32 M. 22,50,  
 Anttheile: 1/4 M. 12, 1/8 M. 6, 1/16 M. 3,  
 empfiehlt auch gegen Marken oder Coupons  
 (Guten gratis).

**R. Schumacher, Lotterie-  
 Comptoir,**  
 Berlin C. Königl. 14a, Teleph. 3090

**Die**  
**Anter-Chocolade**  
 In ein deutsches Patent, das sich über die Welt ausbreitet, sind die besten  
 Schokolade erstanden, die man sich wünschen kann.  
 Diese Schokolade ist nicht nur ein Genuss, sondern ein  
 Mittel, um die Gesundheit zu erhalten und die Verdauung  
 zu erleichtern. Sie ist ein wahrer Schatz für alle, die  
 sich um ihre Gesundheit kümmern.  
 Die Anter-Chocolade ist ein Produkt der  
 Anter-Fabrik, die seit Jahren für die Herstellung  
 von Schokolade bekannt ist. Die Qualität der  
 Schokolade ist ein Beweis für die Sorgfalt und  
 die Erfahrung der Fabrikanten.  
 Herrn A. Wilhelm, G. Matthes, G. Gaster  
 u. G. Lindner in Halle.

Stelle mein Haus, gut verzinsbar,  
 mit Salon und großen Räumen zum  
 Verkauf.  
 Ww. Landmann,  
 Neue Promenade 10.

**Julius Sachse jr.**  
 Künstliche Zähne, Reparatur, Plomben.  
 Geißstraße 17 (Aber-Apothek).

**Beste thür. Butter**  
 à Pfund 80 s verbleibt in Postcollis u. ter  
 Nachnahme  
**Albin Rosa, Eich-Römhild 26.**

**1 Gehaus,** Mitte der Stadt, wo-  
 rin Fischerei betrieb-  
 ren wird, ist mit geringer Anzahlung zu ver-  
 kaufen. Dasselbe enthält 5 Wohnungen, 1  
 Laden, Einfahrt, nach Vorricht. erbautes  
 Schlachthaus, desgl. Stallung für ein Pferd.  
 Zu erfragen von 1 bis 5 Uhr Mittags  
 Charlottestraße 17a, III. r.  
 Unterhändler verboten.  
 Neue Kartoffeln in Ctr. und Ctr.  
 verkauft  
**Geißstraße 43.**  
 Rappelle  
**Karrdielen**  
 beläumt, und Statten in allen Längen  
 sind billig abzugeben  
 Magdeburgerstraße 4. part.

**Neue Musikalien!**  
**Göttinger**  
**Jubiläums-Festmarsch**  
 für Pianoforte zu zwei Händen  
 von  
**Wilhelm Hamburger.**  
 Preis 75 Pf.  
 Brillantes Vortragsstück! Prachtvolle  
 Ausstattung!

**Ada-Polka**  
 von  
**Gräfin Gisella Hardenberg.**  
 Preis 50 Pf.  
 Sehr flotte, melodische Viellei-  
 gegen Einleitung von 1 Min. 50 Pf.  
 in Dreimarten erfolgt Zuehlung der  
 beiden Compositionen franko pr. Post.  
 Verlag von  
**Carl Spielmeier, Göttingen.**

**Bezirk des königlichen**  
**Eisenbahn-Betriebsamtes.**  
 (Wittenberg-Leipzig.)  
 Umbau Bahnhof Halle.  
 Die Lieferung von 35 Nachschubzügen aus  
 Eisenblech für den rechteckigen Lokomotiv-  
 schuppen am Bahnhof Halle ist zu vergeben.  
 Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeich-  
 nungen sind gegen Einzahlung von 20 Mk.  
 von der unterzeichneten Bauminpection zu  
 beziehen.  
 Angebote sind unter Benennung des Preis-  
 verzehnisses und Befähigung der anerkannten  
 Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:  
 „Angebot auf Nachschubzüge zum Loko-  
 motivschuppen“  
 bis zum 1. August 1887  
 Vormittags 11 Uhr  
 an uns einzuliefern.  
 Zuschlagsfrist 8 Tage.  
 Halle a. S. den 14. Juli 1887.  
**Königliche Eisenbahn-Bauminpection,**  
 (Göthen-Leipzig.)  
 Neue Kartoffeln verkauft die Oekonomie  
 Alter Markt 7.

**Johannisbeeren** stets frisch gepflückt  
 zu verkaufen  
 Liebenauerstraße 7 im Garten.

**Saalschlossbrauerei**  
**Giebichenstein.**  
 Heute Mittwoch Nachmittag von  
 4 bis 7 Uhr  
**Großes**  
**Militär-Concert**  
 der ganzen Kapelle des Königl. Magdb.  
 Jäh.-Regts. Nr. 36.  
 Entrée à Person 30 Pf.  
 Abonnements-Billets 20 Stück 3 Mark  
 wie bekannt.  
 O. Wiegert, Kapellmeister.

**Prinz Carl.**  
 Heute Mittwoch Abends 8 Uhr  
**Großes**  
**Militär-Concert**  
 der ganzen Kapelle des Königl. Magdeb.  
 Jäh.-Regiments Nr. 36.  
 Entrée à Person 30 Pf.  
 Abonnements-Billets, 20 Stück 3 Mark,  
 wie bekannt.  
 O. Wiegert, Kapellmeister.

**Stadt-Theater-Terrasse.**  
 Mittwoch den 20. Juli  
**Grosses Abend-Concert**  
 des Halle'schen Stadt- und  
 Theater-Orchesters.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
 Billets 20 Stück 3 Mark wie bekannt.  
 W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Siehe u 1 Beilage.